

Privat-Universität soll Oberösterreich aufwerten

LINZ (OÖN-ku). Die Gründung einer Privat-Universität für Computerwissenschaften, die Einsetzung eines Technologiebeauftragten des Landes nach dem Vorbild von Baden-Württemberg: das sind zwei zentrale Maßnahmen, um nach Ansicht der "Aktion Zukunft" der VP in Oberösterreich Forschung, Entwicklung, Technologie und Innovation entscheidend fördern zu können. Fernziel ist ein Oberösterreich, das zu den wirtschaftlich führenden Regionen Europas zählt.

"Der Wettlauf der Regionen in Europa hat schon eingesetzt", umschreibt der Leiter der Arbeitskreise Wirtschaft und Wissenschaft der Aktion, Landtagsabgeordneter Christoph Leitl, die Ausgangssituation. Er gibt offen zu, daß ihm die offensive Technologiepolitik von Baden-Württemberg als Vorbild für ein Konzept dienen soll, das bis zum Herbst fertig wird.

Für eine Privat-Universität plädiert Professor Bruno Buchberger, der Leiter des Instituts für symbolisches Rechnen in Hagenberg, vor allem als Anziehungspunkt für hochqualifizierte ausländische Studenten. "So eine Universität könnte der Wirtschaft einen starken Impuls geben", betont Buchberger, der Oberösterreichs Hauptproblem darin sieht, daß das Bewußtsein für die Bedeutung von Forschung und Entwicklung fehlt.

Eine bessere "Vermarktung" der Kepler-Universität und mehr Auftragsforschung hält der Unternehmensberater Klaus Czempirek für notwendig, um die Kooperation von Wissenschaft und Wirtschaft zu verstärken.